

C - H A L T U N G

1 Ziel

Die C-Haltung dient dem Cevi Region Zürich als Leitplanke im Umgang mit dem christlichen Glauben.

Ihr Ziel ist es, den Beteiligten von regionalen Angeboten in Glaubensfragen eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben zu ermöglichen. Alle sollen zu diesem Dialog ermutigt und für diese Auseinandersetzung mit sich selbst und dem Gegenüber sensibilisiert werden.

Zudem möchte die Region auch alle Mitglieder und Mitgliederorganisationen zur Auseinandersetzung mit dem persönlichen Glauben und einem offenen Austausch mit Anderen ermutigen.

2 Grundsatz

Der Cevi ermöglicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und hebt sich dadurch von anderen Jugendorganisationen ab.

Dies erreichen wir durch:

- erleben, einbringen und ausleben des persönlichen Glaubens in den Cevi-Aktivitäten
- eine offene und positive Haltung gegenüber dem Thema Glauben
- akzeptieren von unterschiedlichen Glaubenshaltungen

3 Haltung

Der Cevi Region Zürich geht davon aus, dass die Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben ein grundsätzliches Anliegen der Beteiligten der Cevi-Bewegung ist und somit auch in unserer Region stattfindet und Teil der regionalen Angebote ist.

Auch die Weitergabe von biblischen Geschichten und daraus abgeleiteten christlichen Werten ist Teil der Cevi-Kultur.

Wir erwarten, dass jede und jeder die Bereitschaft mitbringt, sich mit der eigenen Glaubenshaltung und der Haltung der anderen auseinander zu setzen.

Das Einbringen von persönlichen Erlebnissen, Ansichten und Gedanken sowie das Leben des persönlichen Glaubens sind wesentliche Bestandteile im Cevi und wird in jeder Hinsicht begrüsst.

Wir leben eine Vielfalt im Glauben. Unterschiedlichen Auffassungen und Einstellungen sind gleichwertig. Diese ist Teil der regionalen Identität und soll von allen Beteiligten als Chance für die persönliche Entwicklung, für das Hinterfragen von eigenen Ansichten und das Erhalten von neuen Impulsen wahrgenommen werden.

Die Aktivitäten sind geprägt von gegenseitigem Respekt und Interesse. Die einzelnen Personen, sei es als Leitende oder Teilnehmende, sind in ihrer Einzigartigkeit eine Bereicherung für die Gemeinschaft.

Wir leben unsere christlichen Überzeugungen, sie sind das Fundament unseres Handelns und unseres Engagements im Cevi.

4 Praktische Umsetzung

Eine offene und konstruktive Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben verlangt nach einigen Abmachungen, die alle Beteiligten in ihrer Persönlichkeit schützen und zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen.

- Wir deklarieren eine persönliche Meinung oder Haltung auch als solche und erklären sie nicht zu einer allgemein gültigen Wahrheit. Eigene Erlebnisse und Ansichten werden in der Ich-Form geschildert.
- Wir sind uns bewusst, dass alle Beteiligten in ihrer Glaubenshaltung unterschiedlich geprägt sind und respektieren dies.
- Wir bemühen uns, auf unser Gegenüber einzugehen, sie oder ihn ernst zu nehmen und deren persönlichen Grenzen zu akzeptieren.
- Wir vermeiden es, das Gegenüber in Bedrängnis zu bringen oder gegen ihren Willen von einer Ansicht zu überzeugen.
- Wir kommunizieren, wo möglich, unsere eigenen persönlichen Grenzen und Anliegen und tragen so zu einer ehrlichen Begegnung bei.
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und gehen sorgfältig mit dieser Verantwortung um.

5 Grundlagendokumente

- «Shared Values» aus der Vision 2035. YWCA-Weltbund (Bangkok, 2015)
- Präambel der Statuten des YWCA-Weltbundes (Kenia, 2007)
- Challenge 21 des YMCA-Weltbundes (Frechen, D, 1998)
- Die Kampala-Erklärung (Kampala, 1973)
- Basis YWCA (1894)
- Missions-Statement des YMCA-Weltbundes (Pariser-Basis, 1855)